

Alte Deponie Gamsenried: Lonza zeigt mögliche Sanierungsvarianten auf

- **Lonza zeigt im Rahmen einer Vorstudie mögliche Sanierungsvarianten für die alte Deponie Gamsenried auf. Diese wurden in einer Vorauswahl erfasst und bewertet.**
- **Die kantonale Dienststelle für Umwelt (DUW) hat sich grundsätzlich positiv zu den dargestellten Sanierungsvarianten geäußert. Diese bilden die Basis für die Weiterentwicklung eines zukunftsweisenden Sanierungsprojektes.**
- **Lonza arbeitet eng mit der DUW zusammen. Das Konzept einer schrittweisen Umsetzung der Sicherungs- und Sanierungsmassnahmen gestattet es, erste Arbeiten rasch an die Hand zu nehmen.**

Visp, 15. September 2020 – Lonza arbeitet die Industriegeschichte auf und nimmt bei deren Altlasten ihre Verantwortung wahr. Die alte Deponie Gamsenried ist für Lonza ein wichtiges Thema und die Arbeiten zur Sanierung werden durch Lonza mit Hochdruck vorangetrieben. Renzo Cicillini, Standortleiter von Lonza in Visp, betont: «Es ist ein zentrales, wegweisendes Projekt – für den Kanton, die gesamte Bevölkerung und für Lonza. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr und werden die Sanierung wirksam, nachhaltig und verhältnismässig gestalten. Jetzt liegen uns die möglichen Optionen vor. Das ist ein Meilenstein für das Projekt.»

Im Grundwasser im Abstrom der alten Deponie Gamsenried zwischen Visp und Brig wurden erhöhte Schadstoffwerte festgestellt. Sie stammen aus Ablagerungen auf der Deponie zwischen 1918 und 1978. Die Deponie muss saniert werden, damit das Grundwasser dauerhaft geschützt bleibt.

Lonza hat nach umfassenden Detailuntersuchungen und ersten Machbarkeitsüberprüfungen dem Kanton Wallis im Juli 2020 eine Vorstudie mit Variantenbetrachtungen zur Sanierung der alten Deponie Gamsenried vorgelegt. Die Studie hält die Menge und das Ausmass von Quecksilber, Benzidin, Anilin und weiteren Stoffen in einzelnen Deponiesektoren fest. Sie beschreibt und bewertet denkbare Massnahmen für eine ergänzende Sicherung der Deponie sowie für die rasche und nachhaltige Sanierung der verschiedenen Deponiesektoren.

Das Trinkwasser in den umliegenden Gemeinden und die Quellen des Thermalbads Brigerbad sind nach wie vor nicht mit Benzidin belastet. Lonza und der Kanton überprüfen die Wasserqualität regelmässig. Es wird empfohlen, das Grundwasser im Benzidinbelastungsbereich, der sich von der Deponie bis auf Höhe des Lonza-Werkareals erstreckt, bis auf Weiteres nicht landwirtschaftlich zu nutzen. Betroffene Landwirte und Privatpersonen wurden von Lonza und DUW kontaktiert und informiert. Es wurden alternative Bewässerungsmöglichkeiten installiert.

Etappierting erlaubt rascheres Vorgehen

Die Schadstoffbelastung ist innerhalb der Deponie unterschiedlich, die Infrastrukturdichte im Perimeter ist hoch. Die Sanierung wird daher sehr komplex. Das Konzept sieht vor, die nötigen Sanierungsmassnahmen etappenweise und mehrstufig anzugehen:

1. Stärkung der aktuellen hydraulischen Sicherungsmassnahmen mittels ergänzender Sicherung der Deponie durch vertikale Dichtwände
2. Behandlung der Benzidinbelastung im Grundwasser im Abstrom der Deponie
3. Prioritäre Sanierung der Deponiebereiche mit den stärksten Auswirkungen auf das Grundwasser

1. Stärkung der aktuellen Sicherungsmassnahmen mittels vertikaler Dichtwände

Mit einer hydraulischen Sicherungsbarriere verringert Lonza bereits seit 1990 den Austritt von Schadstoffen massiv: Kontaminiertes Grundwasser wird in Sicherungsbrunnen am Rand der Deponie hochgepumpt und in der ARA Visp gereinigt. Ein zusätzlicher Pumpbrunnen, der die Rückhaltungswirkung der hydraulischen Sicherungsbarriere verbessern wird, ist bereits erstellt und wird in Kürze in Betrieb genommen.

Lonza schlägt als ergänzenden Schutz des Grundwassers vor, im unmittelbaren Abstrom der alten Deponie am linken Rhone-Ufer vertikale Dichtwände zu errichten. Deren mögliche Konzeption und Planung wird derzeit evaluiert.

2. Behandlung der Benzidinbelastung im Grundwasser im Abstrom der Deponie

Zu den bereits bestehenden Sicherungsbarrieren hat Lonza im Januar 2020 zusätzlich eine Pilotanlage im Abstrom der Deponie in Betrieb genommen: Mittels sogenanntem Biosparging wird Luft ins Grundwasser gepumpt. Damit wird der natürliche Abbauprozess von Benzidin unterstützt und beschleunigt. Erste Analysen zeigen, dass die Benzidinkonzentrationen im Grundwasser im Abstrom der Biosparginganlage bereits deutlich verringert werden konnten. Der Pilotbetrieb dauert voraussichtlich bis Ende 2020. Wenn sich die aktuellen positiven Ergebnisse weiter bestätigen, wird die Erweiterung der Pilotanlage evaluiert mit dem Ziel die Benzidinbelastung über deren gesamte Ausdehnungsbreite zu behandeln.

3. Prioritäre Sanierung der Bereiche mit den stärksten Auswirkungen auf das Grundwasser

Eine etappenweise Sanierung ermöglicht einen baldigen Beginn erster Sanierungsarbeiten. Diese sollen prioritär in jenem Bereich der Deponie einsetzen, der die stärksten Auswirkungen auf das Grundwasser hat. Verschiedene Sanierungsmethoden sind je nach Deponiesektor denkbar wie z.B. eine Sanierung am Standort («in-situ») mittels chemischer oder hydraulischer Verfahren, eine Sanierung durch Aushub sowie eine Ertüchtigung von Deponiesektoren durch die Erstellung von abgedichteten Kompartimenten. Der detaillierte Massnahmenmix wird nun u.a. basierend auf noch ausstehenden Resultaten von Labor- und Feldversuchen weiterentwickelt und zur Projektreife gebracht.

Enge Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis

Die Verordnung über die Sanierung von belasteten Standorten (Altlastenverordnung AltIV, Art. 23) hält die zuständigen Behörden an, mit den direkt Betroffenen zusammenzuarbeiten. Dementsprechend tauschen sich Lonza und der Kanton Wallis in regelmässigen Arbeitssitzungen aus. Ausserdem sind im Rahmen einer Informations- und Austauschplattform Vertreter

der Gemeinden Brig-Glis, Lalden, Visp und Raron und Interessenvertreter wie z.B. Umweltverbände (ProNatura, WWF Oberwallis, die Ärzte für Umweltschutz, u.a.) sowie weitere Stakeholder in den Prozess involviert. Der Kanton Wallis und die DUW haben sich in ihrer Stellungnahme vom 10. September positiv zu den dargestellten Sanierungsvarianten geäußert. Die Lonza ist erfreut über die gute Zusammenarbeit und zuversichtlich, den bevorstehenden Projektierungsprozess so effizient wie effektiv voranbringen zu können. Die Fertigstellung einer Gefährdungsabschätzung gemäss AltIV basierend auf sämtlichen Ergebnissen der Detailuntersuchen ist für ca. Ende 2020 geplant.

Über Lonza

Bei Lonza verbinden wir technologische Innovation mit erstklassigen Produktions- und Prozessleistungen. Zusammen ermöglichen diese unseren Kunden, ihre Entdeckungen in den Bereichen Gesundheit, Erhaltung und Schutz bereitzustellen.

Wir sind ein bevorzugter globaler Partner der Pharma-, Biotech- und Specialty-Ingredients-Märkte. Wir setzen uns für die Prävention von Krankheiten ein und fördern eine gesündere Welt, indem wir unseren Kunden ermöglichen, innovative Medikamente anzubieten, die zur Behandlung oder sogar zur Heilung eines breiten Spektrums von Erkrankungen beitragen. Wir bieten auch eine breite Palette von antimikrobiellen Lösungen an, die zur Schaffung und Erhaltung einer gesunden Umwelt beitragen.

Gegründet 1897 in den Schweizer Alpen, ist Lonza heute an 120 Standorten und Büros in mehr als 35 Ländern tätig. Mit etwa 15 500 Vollzeitmitarbeitenden sind wir auf leistungsstarken Teams und Mitarbeitenden aufgebaut, die sowohl für unser eigenes Unternehmen als auch für die Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, bedeutsame Beiträge leisten. Im Jahr 2019 erzielte Lonza einen Umsatz von CHF 5.9 Milliarden mit einem Kern-EBITDA von CHF 1.6 Milliarden. Erfahren Sie mehr unter www.lonza.com und folgen Sie uns auf @LonzaGroup oder Facebook @LonzaGroupAG.

Kontakt

Michael Gsponer

Leiter Kommunikation und Standortmarketing

Tel. +41 79 684 90 62

Mail: michael.gsponer@lonza.com

Additional Information and Disclaimer

Lonza Group Ltd has its headquarters in Basel, Switzerland, and is listed on the SIX Swiss Exchange. It has a secondary listing on the Singapore Exchange Securities Trading Limited ("SGX-ST"). Lonza Group Ltd is not subject to the SGX-ST's continuing listing requirements but remains subject to Rules 217 and 751 of the SGX-ST Listing Manual. Certain matters discussed in this news release may constitute forward-looking statements. These statements are based on current expectations and estimates of Lonza Group Ltd, although Lonza Group Ltd can give no assurance that these expectations and estimates will be achieved. Investors are cautioned that all forward-looking statements involve risks and uncertainty and are qualified in their entirety. The actual results may differ materially in the future from the forward-looking statements included in this news release due to various factors. Furthermore, except as otherwise required by law, Lonza Group Ltd disclaims any intention or obligation to update the statements contained in this news release.